

KURZ NOTIERT

**Adventsbasteln**

Zu Adventsbasteleien aus Naturmaterialien lädt die Schlossgarten-Verwaltung für Dienstag, 4. Dezember, ein. Bei heißer Schokolade und Spekulatius werden zu dem Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Beginn ist um 15 Uhr. Anmeldung unter Tel. 9 55 89 57.

**Weihnachtsfeier**

Der CDU-Kreisverband Oldenburg-Stadt lädt seine Mitglieder an diesem Mittwoch zur Weihnachtsfeier in die Gemeinnützigen Werkstätten, Rennplatzstraße 203, ein. Die Feier beginnt um 18 Uhr. Gäste sind willkommen.

**Integratives Projekt**

Das Blauschimmel-Atelier startet ein neues integratives interkulturelles Kindermusiktheater-Projekt. Es richtet sich an Kinder zwischen sechs und 16 Jahren mit und ohne Behinderungen sowie mit und ohne Migrationshintergrund. Das erste Treffen ist an diesem Mittwoch um 16 Uhr im Haus Klävermannstraße 16.

Anzeige

**Beilagenhinweis**

Ihrer heutigen Ausgabe liegt folgender Prospekt bei:



Wir bitten um freundliche Beachtung.



**Orgelmusik**

Tobias Götting spielt am Sonnabend, 1. Dezember, die Orgelmusik zur Marktzeit. Ab 12 Uhr sind in der Lamberti-Kirche unter anderem Werke von Bach zu hören. Der Eintritt ist frei.

**Nichtraucher werden**

Einen Vortrag über den Weg zum glücklichen Nichtraucher gibt es am Donnerstag, 29. November, im Pius-Hospital. Anmeldungen unter Tel. 0157/8485 72 46.

**Veranstaltungen  
Seminare – Kurse  
in Oldenburg**

**Sie haben Probleme?**  
● Sofort-Termin ●  
Anruf: 01 78/3526532

Bei Ängsten, Depressionen, Stress, Sucht, Beziehungsproblemen, Ärger und Sorgen aller Art.

**Psycho-soziale Beratung**  
Oldenburg, Bloherfelder Straße 66  
www.psycho-soziale-beratung-oldenburg.de

**Lehrgang zur Hauswirtschaftlerin**  
Berufsabschluss in ca. 1 Jahr!  
ab Januar 2013 - einmal wöchentlich -  
diverse Fördermöglichkeiten -  
Bildungswerk  
für Haushaltsmanagement  
Donnerschwer Str. 12, OL  
Beratung: Tel. OL-36 10 09 90  
oder 0162/9776580

Anzeigenbestellschein  
per Fax anfordern:  
04 41 / 99 88 - 48 87



# Alexanderstraße wieder fraglich

**RATSSITZUNG** Fragen auch zu Ofenerdiek und Osternburg nach Bahn-Entscheidung



BILD: TORSTEN VON REEKEN

Dauerhafter Problemfall: Nicht erst seit dem Jade-Weser-Port gilt der Bahnübergang an der Alexanderstraße als neuralgischer Punkt in der Stadtentwicklung. Jetzt könnte eine neue Diskussion beginnen.

Am Tag danach gab es durchweg Beratungsbedarf. Das Geld sollen erstmal im Haushalt bleiben.

VON MICHAEL EXNER

**OLDENBURG** – Am Tag nach der Bahn-Schlacht im Rat waren die Gewinner damit beschäftigt, die Konsequenzen ihres Beschlusses auszuloten. CDU, Grüne und Linke hatten sich mit ihrer Umfahrungstrassenforderung zwar gegen die SPD durchgesetzt, doch was das etwa für die Alexanderstraße bedeutet, bleibt unklar.

Eine Stunde vor Mitternacht hatte der Rat am Montag die kompromisslose Forderung nach einer Bahn-Umfahrung entlang der A29 beschlossen – sofort als Ausbau durch Umfahrung nach dem Beispiel der Gemeinde Sande (die **NWZ** berichtete). Die Entscheidung fiel formal mit großer Mehrheit, weil nur bei einer Gegenstimme (NPD), tatsächlich aber stimmten nur 28 von 51 Ratsmitgliedern dafür: weil sich die komplette SPD-Fraktion nebst FDP/WFO enthielt, bei der CDU Esther Niewerth-Baumann und Maike Würdemann diesem Beispiel folgten und sich dort zudem Joachim Voß (der nach eigenen Worten die Linie seiner Partei nicht mitträgt) krank gemeldet hatte.

Die SPD scheiterte mit ihrem Versuch, in dem Beschluss mit Aussagen zu den Bahnübergängen Alexanderstraße und Ofenerdiek, zur Stedinger Straße und zum Lärmschutz Rückfallpositionen einzubauen für den Fall, dass man die Umfahrung



KOMMENTAR

VON MICHAEL EXNER

## Nur neue Probleme

**N**ein, das war nicht der historische Tag für die Stadtentwicklung, den da mancher im Rat so gern gesehen hätte. Der Beschluss über die Forderung nach einer Bahn-Umfahrung schafft keine Fakten, bringt Probleme und vermiest ganz nebenbei die Stimmung in der Region, wie die heftige Reaktion der Landräte und Oberbürgermeister aus dem Norden zeigt. Dabei ist gegen die Forderung nach einer Umgehung nichts zu sagen. Nur die Unbedingtheit, die Kompromisslosigkeit in der Formulierung, der Hang zum Brü-

nicht durchsetzt. Stattdessen übernehmen die Grünen eine Forderung der CDU. Danach soll gewährleistet werden, „dass die Realisierung einer denkbaren Umgehungstrasse nicht durch beginnende Erüchtigungsmaßnahmen jeder Art an und im Umfeld der Bestandstrasse gefährdet werden kann“.

Genau dieser Passus birgt Sprengstoff. Armin Frühauf (Grüne) nannte die Ergänzung sinnvoll und sprach offen aus, was für Projekte da-

ben werden solle. Nießen fragte nach der Zukunft der im Haushalt für die Alexanderstraße eingeplanten Mittel.

Beides blieb (sieht man von Frühaufs Präzisierung ab) im Rat unbeantwortet – und auch am Tag danach waren die Äußerungen von Vorsicht geprägt. Grünen-Fraktionssprecher Sebastian Beer wollte „erst mal beraten“ und nannte es unschädlich, wenn Untersuchungen der Bestandsstrecke weiterliefen. Zudem müsse man vorbereitet sein, wenn die Umgehung nicht komme. CDU-Chef Olaf Klaukien möchte bei der Alexanderstraße die Planungskosten nicht streichen und plädiert für eine „flexible Strategie“. Man wolle die Gespräche mit der Bahn fortführen, aber jetzt keine abschließenden Verträge.

Dass nur Stunden vor der Entscheidung mit großer Mehrheit eine Machbarkeitsstudie Stedinger Straße beschlossen wurde, zeigt die Irrationalismen, nach denen hierzulande Politik läuft. Dass die CDU auf den Zug der (immerhin konsequenten) Grünen springt und da noch den (An)Heizer spielt, passt auch dazu. Und die SPD ringt sich nach großen Erklärungen zur kräftigen Enthaltung durch. Ach ja...  
@ Den Autor erreichen Sie unter [Exner@infoautor.de](mailto:Exner@infoautor.de)

mit gemeint sind: „die Alexanderstraße mit 32 Millionen Euro, Ofenerdiek mit 30 Millionen und eventuell auch Stedinger Straße mit 30/40 Millionen.“

Stadtbaurätin Gabriele Nießen und Oberbürgermeister Gerd Schwandner hatten mit der Mehrheits-Positionierung so ihre Auslegungsschwierigkeiten. Schwandner sprach von einem „extrem erfolgreichen“ Vergleich mit der Bahn in Leipzig und wollte wissen, ob das jetzt aufgeho-

## Einer muss zu Hause bleiben

**OLDENBURG/EX** – Am Tag nach der Ratssitzung ist Oberbürgermeister Gerd Schwandner nach Südafrika geflogen. Anlass ist u.a. in der anvisierten neuen Partnerstadt East London eine Konferenz über erneuerbare Energien, an der auch Oldenburger Firmen teilnehmen.

Vorausgefliegen ist bereits ein Trio aus der Stadtverwaltung: Roland Hentschel von der Wirtschaftsförderung, Stadt-Sprecher Andreas van Hooven und die Leiterin des OB-Büros Andrea Reschke. Auf dem Programm stehen neben der Konferenz auch Termine in Pretoria (Gespräch bei der Botschaft) und Johannesburg (Goethe-Institut).

Einer muss zu Hause bleiben, obwohl er gern mitgefahren wäre: CDU-Ratscherr Hans-Georg Heß, Vorsitzender des Wirtschaftsförderausschusses. Alle anderen Fraktionen hatten im Dauergehake mit dem OB wegen dessen Auslandstouren eine Teilnahme abgelehnt. Nur die CDU wollte mit. Aber da schob der Verwaltungsausschuss einen Riegel vor.

## Keine Infos über Atommüll

**OLDENBURG/EX** – Die Stadtverwaltung wird über Atommülltransporte über ihr Gebiet nicht informiert. „Die Transporte unterliegen unserer Kenntnis nach einer vertraulichen Stufe“, sagte Stadtsprecherin Swantje Engel am Donnerstag auf **NWZ**-Fragen. Informiert würden Bundespolizei und Polizeidirektion. Oberbürgermeister Gerd Schwandner hatte die Frage danach im Rat nicht beantwortet. Anlass war eine mehrheitlich beschlossene Resolution, die sich vor dem Hintergrund des Brennelemente-Umschlags in Nordenham gegen Transporte durch die Stadt ausspricht.

## Einstimmigkeit bei alter Netzfabrik

**OLDENBURG/EX** – Einstimmig hat der Rat am Montagabend den Bebauungsplan für die ehemalige Netzfabrik an der Ammerländer Heerstraße beschlossen und damit eine längere Debatte beendet. Das Wohnbau-Projekt hatte wegen seiner ursprünglichen Dimensionen für massive Anlieger-Proteste gesorgt und war schließlich verkleinert worden. Sprecher von SPD und Grünen unterstrichen bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit zusätzlicher Wohnungen für die Stadt. Dabei werde es auch künftig nicht ohne Verdichtung gehen.

## Drei Millionen für Inklusion

**OLDENBURG/EX** – Einstimmig hat der Rat am Montagabend das städtische Konzept zur Umsetzung der Inklusion auf den Weg gebracht. Das auf die gleichberechtigte Teilnahme aller am Unterricht abstellende pädagogische Konzept soll zum Schuljahr 2013/2014 eingeführt werden. Für das Projekt werden im Haushalt 2013 nach Angaben der Verwaltung zunächst drei Millionen Euro bereit gestellt. Die Summe gilt als grobe Schätzung. Der Beschluss wurde im Rat als guter Tag für Oldenburg gewertet.

# „Parallel und möglichst eng an die A 29“

**DOKUMENTATION** Auszüge aus dem Ratsbeschluss zur neuen Bahnstrategie der Stadt

**BAHN INFORMIERT ÜBER LÄRMSCHUTZ**

**Die Deutsche Bahn informiert** an diesem Mittwoch sowie am Donnerstag, 29. November, über ihr Lärmschutzkonzept an der Stadtstrecke. Die Veranstaltung am Mittwoch findet von 19 bis 21 Uhr im Neuen Gymnasium, Alexan-

derstr. 90, statt, und am Donnerstag, ebenfalls von 19 bis 21 Uhr, im Schulzentrum Ofenerdiek. In den Foren soll auch erläutert werden, in welchem Umfang der vorgezogene passive Lärmschutz verwirklicht werden soll.

nanzmittel bereitzustellen.  
3. Die Bahnumfahrung soll

parallel und möglichst eng an die A29 angelegt werden. Na-

turschutzbelange und der berechnete Schutz von Anliegern sind zu berücksichtigen.

4. Die Umfahrung soll sofort als Maßnahme des Ausbaus durch Umfahrung ebenso wie in Sande auf Grundlage des aktuellen Bundesverkehrswegeplanes erfolgen.

5. Es ist zu gewährleisten, dass die Realisierung einer denkbaren Umgehungstrasse nicht durch beginnende Erüchtigungsmaßnahmen jeder Art an und im Umfeld der Bestandstrasse gefährdet werden kann bzw. wird.